

Schulsport

Beitrag von „neleabels“ vom 30. Oktober 2007 16:27

Zitat

Original von Meike.

Am liebsten hätte er 3 Stunden dafür, unbenotet, aber verpflichtend. Ohne Leistungsdruck, in Interessengruppen zu relativ weit gefassten Themen, mit Fokus auf Körperbewusstheit, Ernährungsumstellung, Gesundheit, Ausdauer, Fitness und Spaß am Lernen diverser Sportarten ohne Wettbewerbsdruck.

Hört sich für mich vernünftig an.

Ach, das wäre schön - und so eine tolle Gelegenheit für eine Umsetzung von Ganztagsunterricht nach angloamerikanischen Vorbild. Einfach so Sport machen - aber wo kämen wir an einer deutschen Schule hin, wenn man nicht jedes Fach zur Gliederung und Selektion von Leistungshierarchien nutzen würde. Spaß an der Freud - was hat das denn auch mit Bildung zu tun!

Zitat

Ich fand Sport immer toll, habe Schulsport aber wegen der Noten und der Vergleicherei gehasst. Wie die Pest.

Tja, ich war als Jugendlicher eher dicklich und unbeweglich. Angestrengt habe ich mich zwar, aber es hat nichts genutzt, denn die Sportfachkonferenz damals an der Schule hatte ein Tabellensystem zur "objektiven Bewertung" entwickelt, bei dem alle Schüler ohne Ansehen von Trainingsstand oder individueller körperlicher Entwicklung über den gleichen Leistungskamm geschoren wurde. Tja, wenn dann Klein-Nele mit Ach und Krach aber Willensstärke die drei Kilometer durchgeschnauft war, dann war das eben eine Fünf. Beim jungen Heros vom Leichtathletikverein, der die gleiche Strecke doppelt so schnell wie Nele aber gleichgültig-faul halb so schnell, wie er eigentlich gekonnt hätte, zurückgelegte, war das dann eben eine Eins. Stand ja in der Tabelle. Hätte ich damals die Klappe gehabt, die jetzt habe, hätte ich gefragt, ob wir denn vielleicht auch die Haarfarbe in die Bewertung aufnehmen können.

Aber die Sporttrulla, die ich da hatte, war sowieso völlig unfähig - schon von der Ausbildung her. Eine in Notzeiten angestellte Gymnastik- und Hauswirtschaftshilfskraft. Verdächtig viel Volleyball haben wir gespielt. Die hat das wunderbare methodische Prinzip gefahren: einmal vormachen, zwei- bis dreimal ausprobieren und dann die "Abnahme". Bei komplexen Bewegungsabläufen wie dem Kugelstoß ein extrem sinnhaftes Vorgehen, das unter Garantie zu Trainingserfolgen führt!

Tja, was für wunderbare Lernziele habe ich da operationalisiert? Der Schüler erkennt, dass Schulsport der willkürlichen Erniedrigung und der Ausgrenzung von körperlich Schwachen dient, und operationalisiert diese Erkenntnis durch systematische Sportverweigerung über die nächsten Jahre hinweg.

Naja, zum Sport habe ich dann trotz Schulsport zurückgefunden, allerdings habe ich noch Jahre Hassgefühle geschoben. Als ich für sechs Jahren auf Wettkampfniveau im Kyokushin-Karate war (Eingeweihte wissen bescheid...) hätte ich gerne einmal mit den Fettsäcken mit Trillerpfeife vorm Bauch Fitnesstraining gemacht. Mal sehen, wie blass man die wohl kriegt, bevor sie umfallen...

Aber die 80er sind zum Glück lange her. Was meine Sportkollegen dagegen alles tolles machen: Akrobatik und Kanufahren, systematisches Mannschaftstraining, Körpergefühl- und Zutrauensübungen. Klasse, da hätte ich gerne Sportunterricht. 

Nele